

Calwer Wochenblatt

№ 44.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckgebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Freitag, den 15. April 1898.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt M. 1. 10
im Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare.

Den Hh. Berv.-Aktuaren sind heute die Ra-
taster-Nachweisungen für die landwirtschaftliche Berufs-
genossenschaft pro 1897 zur Unterausteilung der
Umlage auf die Beitragspflichtigen zugegangen. Der
Vollzug der Umlage ist spätestens bis 10. Mai d. J.
hierher anzugehen.

Die Ablieferung der Beitragschuldigkeiten der
Gemeinden an das Kassensamt der landwirtschaftl.
Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis in
Neulingen hat zuverlässig bis 25. Mai ds. Js. zu
erfolgen.

Calw, den 13. April 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Landwirtschaftlicher Verein von den Hildern.

Die gegenwärtig durch Garteninspektor Held
in Hohenheim stattfindende Bekämpfung von Apfel-
blütenstechern hat ergeben, daß jetzt die beste Zeit ist,
die Käferchen, von welchen Proben an die Schult-
heigenämter geschickt wurden, morgens zwischen 5 und
8 Uhr auf untergelegte Tücher abzusütteln und zu
töten. Von einzelnen Bäumen sind hier über 60
Käfer abgeschüttelt worden, von denen die Hälfte im
Stande wäre, alle Blüten eines Baumes zu vernichten.

Es wird deshalb den Obstbaumbesitzern dringend
geraten, schon in den nächsten Tagen wenn möglich
2 mal das Absütteln vorzunehmen, da in ca. 8 Tagen
schon die Ablage der Eier, aus welchen der Raupenwurm
entsteht, erfolgt.

Wer die kleine Mühe nicht scheut, kann seine
Bäume vor großem Schaden bewahren.

Hohenheim, 9. April 1898.

Der Vereinsvorstand:
Strebel.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 14. April. Bei dem im Juni
stattfindenden Liederfest des Schwäbischen
Sängerbundes in Ludwigsburg wird sich auch
der hiesige Liederklub beteiligen. Als Preis-
lied hat derselbe einen Chor von Baldamus „Im
Buchwald“ gewählt. Die Zahl der preisringenden
Vereine ist größer als bei allen früheren Liederfesten.
Im niederen Volksgefang konkurrieren 29, im höheren
Volksgefang 30, im Kunstgefang 12 und im Einzel-
vortrag 3 Vereine. Der Wettkampf wird dements-
prechend sehr heiß werden.

Calw, 13. April. (Biehmarkt.) Der heutige
Markt war wenig zahlreich besahren. Das regnerische
nachkalte Wetter, wie auch der Umstand daß des
israel. Festtags wegen keine Handelsleute zu erwarten
waren, mögen hiezu beigetragen haben. Der Handel
ging demgemäß flau und nur in gutem Milchvieh
samen Käufe zustande. Auf dem Schweinemarkt
lösten Milchschweine 20-33% M und Käufer 40
bis 90 M pr. Paar. Gesamtzufuhr zum Markt
148 Stück Rindvieh, 7 Pferde, 25 Körbe Milch-
schweine und 51 Stück Käufer.

Altensteig, 11. April. Am Gründonner-
tag begaben sich der Vorstand und Ausschuß des
Fischereivereins Nagold ins obere Nagoldthal, um die
künstliche Brutanstalt von Guts- und Sägewerksbesitzer
Böding zu besichtigen. Die Brutanstalt enthält 27
Kästen, worin gegenwärtig 100 000 Fischeier (Forellen
und Bachsaiblinge) ausgebrütet werden. Die vor-
züglich eingerichtete Brutanstalt, sowie die nach neuestem
Muster angelegten 7 Aufzuchtsteiche fanden allgemeinen
Beifall. Gute Erfahrungen machte bis jetzt Herr
Böding insbesondere mit der Aufzucht von Bachsaib-
lingen. Nach den Mitteilungen des Vereinsvorstandes
haben sich im Bezirk 8 Gemeinden entschlossen, Fisch-
teiche anlegen zu lassen. Auf Kosten des Vereins
sollen in diesem Frühjahr 5000 Forellen und

Bachsaiblinge in die Nagold und ihre Seitengewässer
eingesetzt werden, auch wird der Verein solchen Mit-
gliedern, die Fischteiche anlegen, Beiträge zur An-
schaffung von Fischbrut bewilligen.

Leonberg, 11. April. In der letzten Nacht
ist hier ein von 4 Familien bewohntes Haus abge-
brannt. Der Gebäude- und Mobiliar Schaden ist nicht
beträchtlich (rund je 2000 M); dagegen ist ein Knabe
von 7 Jahren erstickt und zwei weitere Bewohner
des Hauses haben so schwere Brandwunden erlitten,
daß einer derselben, der Lampist Deutelspacher, an
denselben gestorben ist. Auch hat eine Familie,
dieselbe, die auch den Knaben verloren hat, ihr
Mobilar nicht versichert. Ob der Brand durch An-
stiftung oder Fahrlässigkeit entstanden ist, ist noch
nicht festgestellt.

Stuttgart, 12. April. Goldarbeiter Gb.
Fr. Fauser von Feuerbach, der am 2. April von
dem Schwurgericht wegen Verbrechens des Vatersmords
zum Tode verurteilt wurde, hat gegen dieses Urteil
Revision an das Reichsgericht angemeldet.

Rüdingen, 10. April. Nachdem man
schon einige Zeit die Spur des Einbrechers im
Seminar verfolgte, ist es gelungen, seiner habhaft
zu werden und zwar in der Person eines 35 Jahre
alten Kolporteur Namens Raier. Derselbe verriet
sich selbst dadurch, daß er eine der gestohlenen Oblig-
ationen in Neulingen veräußern wollte. Seine Be-
kanntheit mit den Verhältnissen und Räumlichkeiten
des Seminars erklärt sich daraus, daß der Einbrecher
selbst ehemals Höfling desselben war. Im Seminar
ist man sehr befriedigt über den Fang und zwar
zumeist, weil doch seit dem Einbruch ein gewisser
Druck auf den Angehörigen desselben lag.

Bietigheim, 10. April. Der diesmalige
Biehmarkt wurde am Gründonnerstag gehalten.
So kam es, daß die Zufuhr eine ganz geringe und
der Handel ein ganz flauer war. Der Feiertage

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Lange dauerte es, ehe sie wieder so viel Sammlung gewann, sich aus dem
Wirrwarr ihrer Gefühle herauszureißen. Als Lena aber von dem Baron ge-
leitet, zurückkehrte, fand sie Elli bereits ganz ruhig beim Decken des Tisches be-
schäftigt, was sonst der Schwester Arbeit war.

Elli entschuldigte sich ihres plötzlichen Fortgehens wegen. Sie hatte so
starke Kopfschmerzen bekommen, daß es das Beste für sie gewesen sei, nach Hause
zu eilen. Auch jetzt fühle sie sich noch nicht ganz wohl; dennoch lud sie den
Baron ein, mit ihnen zu speisen. Er wisse ja, daß ihr in solchen Stimmungen,
die leider öfter über sie kämen, Unterhaltung im Freundeskreise gut thue.

Der Baron nahm ohne Widerrede an, und auch Lena war froh, unter diesen
Umständen mit der Schwester, mit der sie nie viel Anknüpfungspunkte besaß, nicht
allein sein zu müssen.

Der Baron wußte viel von der Kunstausstellung zu erzählen, das erheiterte
Elli wieder. Am Nachmittag wurde ein Wagen genommen und eine Ausfahrt
in den Englischen Garten gemacht. Zum Abend war die Einladung eines der
angesehensten Künstler Münchens zu Thee und Tanz angenommen worden. Elli
aber erklärte entschieden, außer Stand zu sein, heute in Gesellschaft zu gehen.
Sie bat den Baron, der gleichfalls geladen war, ihre Schwester dorthin zu geleiten.

„Und sie wollen allein bleiben?“ fragte der Baron, „wo Sie doch wissen,
daß die Einsamkeit gerade an solchen Tagen Ihnen nicht zuträglich ist?“

„Man wird es übelnehmen,“ warf nun auch Lena ein. „Du bist ja doch
eine der Hauptpersonen, auf die man rechnet. Ohne dich hinzugehen, ist mir
wirklich peinlich.“

„Da getanzt wird, dürfte man Dich jedenfalls mehr vermissen, als mich,
da ich nicht tanze,“ widersprach Elli lächelnd. „Was aber das Alleinsitzen betrifft,
daß der Baron für mich fürchtet, so kann ich auch darüber beruhigen. Ich habe
mir schon am Vormittage ein Billet für die Oper holen lassen. Er wird „Fi-
delio“ gegeben, und Sie wissen, wie ich diese Oper liebe. Musik ist die beste
Arznei für mich, das haben wir schon oftmals erprobt.“

„Aber ich bitte Dich,“ unterbrach Lena sie, „was wird man von Dir denken,
wenn man hört, daß Du in der Oper gewesen bist, während Du dich in der
Gesellschaft entschuldigst läßt?“

„Braucht man das gerade zu hören?“ sagte der Baron, Elli zu Hilfe kommend.
Lena hob lachend den Finger;

„Gesellschaftliche Lüge, Herr Baron, die Sie doch sonst so sehr verdammen.“

„Verschweigen ist nicht lügen,“ verteidigte dieser sich „und Fräulein Elli
hat recht. Es ist etwas Anderes, sich von einer schönen Musik das Ohr um-
rauschen zu lassen, als in heißen Gesellschaftsräumen sich mit zum Teil sehr gleich-
gültigen Menschen unterhalten zu müssen. Und außerdem, renommierte Künstler
haben ja einen Freibrief für derartige kleine Abweichungen von der gesell-
schaftlichen Form!“

„Sie bestärken meine Schwester wieder einmal in ihren Launen,“ meinte
Lena vorwurfsvoll, „und es wäre doch besser, sie beherrschte sich und machte sich
in der Gesellschaft nicht Feinde, wie es leider schon öfter geschehen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

wegen erschienen keine jüdischen Händler. Nehger hatten sich zahlreich eingefunden, ihre Osterrinder zu kaufen. Für den Str. bezahlten dieselben 60 M. Jungvieh war ebenfalls gesucht.

Heilbronn, 12. April. Gestern vormittag wurde im oberen Neckar durch Schiffer eine männliche Leiche aufgefunden. In derselben wurde ein schon seit 14. März d. J. vermißter Silberarbeiter von hier erkannt, welcher damals in offenbar geistesgestörtem Zustande seine Familie verlassen und den Tod im Neckar gesucht und gefunden hat. Grund zu der That dürfte sein, daß der Verstorbene nicht mehr als Vorstand eines Vereins, den er vor Jahren gegründet hat, gewählt wurde.

Gerabroten, 12. April. Seit gestern blühen die ersten Früh-Kirschen, 14 Tage später als voriges Jahr.

Gmünd, 11. April. Gestern früh trafen mit der Bahn etwa 40 Mitglieder des Junglingsvereins in 8 von Waiblingen unter Führung von Privatier Ellinger hier ein. Der Posaorch des Vereins brachte dem früheren Mitglied Stadtwir Kähler hier ein Ständchen, worauf nach kurzem Aufenthalt ein Ausflug auf den Hohenrechberg unternommen wurde. Von dort zurückgekehrt, besichtigten die Teilnehmer nach eingenommener Mahlzeit im Josesse die Stadt und vereinigten sich später zur gefelligen Unterhaltung im evangel. Vereinshaus. Nach 6 Uhr Abends verließen die Gäste unsere Stadt, um noch dem Kloster Lorch einen Besuch abzustatten.

Kalen, 12. April. Heute früh wurde unsere Stadt durch die Nachricht in Aufregung versetzt, daß auf ein von dem Dreikönigkeller heimkehrendes Mädchen 2 Schüsse abgegeben worden seien; der eine ging fehl, der andere traf das Mädchen am Kopfe. — In Himmlingsweiler wurde eine gerichtsarztliche Untersuchung vorgenommen, bei der ein unglücklicher Unfall eine Hauptrolle spielte. Von dem Stiel des Beils eines mit Holzmachen beschäftigten Bürgers löste sich das Beil bei einem Hiebe los und traf ein daneben stehendes Kind so unglücklich an den Kopf, daß es an der Verletzung starb.

Konstanz, 12. April. Gestern Abend ereignete sich bei der Rheinbrücke ein schwerer Unfall. Als der um 7/7 Uhr hier abfahrende Zug die Brücke passierte, scheute das auf der Mainaustraße vor dem Uebergang haltende Pferd des Hrn. Straub-Bezog von Scheringen und ging mit dem Wagen, auf dem sich die 6 Köpfe starke Familie Straubs befand, durch. Das Pferd rannte durch die Wilhelmstraße und wollte in die Zunftsteinstraße einbiegen, wobei der Wagen umstürzte und die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Besitzer des Fuhrwerks erlitt starke Verletzungen am Kopfe und anscheinend innere Verletzungen und eine Frau starke Verletzungen an den Knien. Die erste Hilfe leistete den Verletzten Dr. Suggenheim, nachdem dieselben und zwar die Frau durch 4 Mann der Sanitätsabteilung in die Privatklinik von Dr. Leube verbracht worden waren. Später wurde die Frau ins städt. Krankenhaus verbracht; heute ist deren Befinden besser. (Konst. Zig.)

Homburg, v. d. S., 12. April. Der Kaiser

reist am Donnerstag nach Wiesbaden, wo er 4 Tage verbleibt. Er gedenkt daselbst allabendlich das Theater zu besuchen. Am 18. wird der Kaiser von Wiesbaden nach Homburg zurückkehren und daselbst bis zu seiner Abreise zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Dresden verbleiben. Der Aufenthalt der Kaiserin dürfte noch 4 Wochen währen. Die kaiserl. Prinzen, die heute noch Plön abreisen sollten, werden noch bis Ende dieser Woche hier bleiben. Heute trafen zum Vortrage beim Kaiser der Staatssekretär des Marineamts, Staatsminister Tirpitz, und der Chef des Marinekabinetts, Kontradmiraal Frhr. v. Soden-Bibran, hier ein. Morgen werden der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und Prof. Mommsen erwartet.

Paris, 12. April. Das „Echo de Paris“ fordert den Kriegsminister dringend auf, im Interesse seiner eignen Ehre und der Ehre der Armee gegen Esterbazy einzuschreiten. Es werde schon in aller nächster Zeit zu spät dazu sein. Das Blatt richtet die Frage an den Kriegsminister, ob die im Jahre 1896 angefertigten geheimen Zeichnungen, betreffend gewisse bestimmte Gewehre sich nicht in unberufenen Händen befinden und der Plan der Mobilisierung des 3. Armeecorps, dessen Hauptquartier in Rouen liegt, nicht unberufenen in die Hände gegeben worden sei. „Aurore“ sagt, die Fassung der Vorladung an Zola bedeute das Eingeständnis der im Prozeß Dreyfuß begangenen Ungeheulichkeit.

Washington, 12. April. Der von dem Generalkonsul Lee über die Lage auf Cuba erstattete Bericht veranschlagt die Zahl der in den cubanischen Provinzen an Hungersnot gestorbenen Landbevölkerung auf 200 000. Der Bericht schildert die Lage der Bewohner in düsteren Farben und beschreibt verschiedene schreckliche Scenen. J. B. sollen in der Stadt Havana selbst etwa 460 sterbende und kranke Frauen und Kinder wie Tiere zusammengepfercht mit bereits Verstorbenen zusammen auf der Erde liegen, ohne daß auf Keiligkeit die geringste Rücksicht genommen und daß die geringste Hilfe gewährt werde. Sie sollen nicht einmal Wasser erhalten können.

Vermischtes.

(Lohrinden-Preise) Vom süddeutschen Lohrindenmarkt wird dem „Schw. B.“ unterm 11. ds. Mts. berichtet: Diejenigen Schaller, welche bei den jüngsten Versteigerungen ihre Ware wegen allzu geringer Preisgebote nicht zugeschlagen haben, setzten dieselbe in letzter Zeit dem freihändigen Verkaufe aus. Ihre Erwartungen, auf diese Weise für die Rinden bessere Preise zu erzielen, trafen indessen keineswegs zu. Im Odenwald fanden vor wenigen Tagen einige Verkäufe statt, die je nach Beschaffenheit der Ware 4-5 M für die 50 Kilo erzielten. Auch in der Rheinpfalz wurden in jüngster Zeit bedeutende Posten Lohrinden bester Ware zu 4 M bis 4 M 25 S für den Zentner abgesetzt.

[Zur Vergrößerung der Obsternz.] Durch das öftere Abklopfen bezw. Abschütteln der Kernobstbäume wurden in Hohenheim viele Tausende von Apfelblütenstechern gefangen und werden noch bis zum 15. April gefangen werden.

Am 9. April z. B. wurden die Bäume von 6 bis 10 Uhr Vorm. abgeschüttelt und die Käferchen zur Verteilung bezw. Verschickung an die Schultheißenämter auf den Fildern gesammelt; man fing 821 Stück. Hätte man die Käferchen nicht zum größten Teil in Gläser gesammelt und sie, statt zu sammeln, nur zerdrückt, so wären bedeutend Bäume mehr abgeschüttelt und noch hunderte der kleinen Rüsselkäfer weiter gefangen worden. An manchen, auch gegen den Apfelblütenstecher am 28., 29., 30. und 31. März geschwefelten, oder mit Kalkstaub oder Tabakstaub bestäubten Bäumen fing man, je nach Sorte, Lage, Kronendurchmesser u. s. w. trotz früher angelegter Heuringe (unter denen man auch über 20 000 Stück fing) 30-60 Stück. Ein klarer Beweis, daß das so viel gerühmte Bestäuben nicht viel hilft. Das beste Vertilgungsmittel, das zur Zeit angewendet werden kann und von jedem Obstbaumbesitzer angewendet werden sollte, ist das Abklopfen bezw. Abschütteln, Auflesen und Zerdrücken dieser Schädlinge. Man wird durchweg von einem Baume, der 30 bis 50 qm Kronenfläche besitzt, 30-40 Käferchen erhalten. Das Abschütteln, bezw. Abklopfen, darf nur von Morgens 5-9 Uhr erfolgen, da dann durch Kälte und Tau die Käferchen unbeholfen sind, herunterfallen und nicht fliegen können. Sobald die Sonne heiß scheint, fliegen die Käferchen bei dem Abschütteln zum größten Teile, wie es die Erfahrung lehrt, davon. Je nach Größe des Baumes sind 2-4 Wagentücher oder sonstige Lächer, wie man sie eben besitzt, unter den Baum zu legen, auf denen die kleinen Käferchen aufgelesen und zerdrückt werden. Wer eine größere Obsternz als in den letzten Jahren erzielen will, schüttele sofort in den nächsten Tagen, sei es nun durch Aufsteigen und dann den Baum schütteln, oder durch Schütteln mittelst der Obsthalen oder durch Anklopfen mit Stangen, die mit Summi, Holzwole, Heu, Lappen, Stroh u. s. w. umwickelt sind, die Bäume ab, wodurch die Käfer- und Raupenplage vermindert wird. Fangergebnisse mitteilt man Garteninspektor Held in Hohenheim mitzuteilen. (Schw. M.)

Für den Gärtner ist jetzt eine schwere Zeit: es giebt alle Hände voll zu thun, den Garten in allen seinen Teilen rechtzeitig in Ordnung zu bringen. Da ist es von Wichtigkeit, daß man praktisch, d. h. richtig und schnell arbeitet. Nicht jeder braucht von vorn anzufangen und mühselig und mit Opfern zu probiren, wie er am sichersten diese oder jene Absicht erreicht — es giebt eine Summe praktischer Erfahrungen, eine „praktische Wissenschaft“ auch im Gartenbau. In diesem Sinne seien Gärtner und die große Zahl der Gartenfreunde, die selbst mit Hand anlegen, auf eine Reihe von Aufsätzen aufmerksam gemacht, die Johannes Böttner soeben im „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ beginnt über „praktisches Arbeiten im Garten“. Der Hauptwert dieser Abhandlungen dürfte in den Abbildungen liegen, die mit einem Blick die Worte verständlich machen! Im ersten Aufsatze behandelt Böttner „zeitgemäß“ die Vorbereitung, Einteilung und Bepflanzung der Gemüsebeete. Allein 15 Abbildungen praktischer Handgriffe u. c. erläutern in diesem Aufsatze die Worte, und machen ihn für jeden, der Gemüsebau treibt, besonders für den Anfänger wertvoll!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Stat der evang. Kirchenpflege

pro 1898/99 ist von heute an 8 Tage im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme für die Kirchengenossen aufgelegt.

Calw, 13. April 1898.

R. I. ev. Stadtpfarramt.
Roos.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Montag, den 8. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier, aus den Stadtwaldungen Georgenhöhe und Eichhalde: 50 birkene Wellen, 310 forchene Wellen. Gemeinderat.

Calw.

Holzbeifuhr-Accord.

Die Beifuhr von ca. 80 Rm. Magazinholz, sowie das Sehen und Spalten desselben wird am **Samstag, den 16. April, morgens 8 Uhr,** auf dem Rathaus im Abstreich vergeben. Stadtpflege. Schüg.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald kommen am **Samstag, den 16. April, mittags 1 Uhr,** 150 Rm. Nadelholz auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufstübhaber sind eingeladen. Den 11. April 1898. Gemeinderat.

Bieselsberg.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den am 30. März d. J. hier verstorbenen **Georg Martin Lötterle,** Negger von hier,

eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie bei der Realteilung unberücksichtigt bleiben und deshalb ihren Verlust sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 11. April 1898.

Waisengericht.
Vorstand: Stephan.

Athensstett.

Lang-, Klok- und Bauholz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. April d. J., vormittags 10 Uhr,



kommen im Gasthaus z. Adler hier aus dem Gemeinwald Abteilung Kürloch, Culeert, Kapf, Kohlplatte und Steinlensberg in Losen von 5 bis 30 Festm. zum Verkauf: Lang- und Klokholz I. Kl. 190 Fm., II. " 280 " III. " 340 " Bauholz IV. " 250 " V. " 11 " Auszüge werden auf Bestellung ab-

gegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben unvergesslichen Kindes **Wilhelm** sprechen wir den innigsten Dank aus.

Eduard Frommer und Frau.

Nächste Woche badt

Langenbrekeln

Bäder Kirchherr, Vorstadt.

Nächsten Freitag gibts warmen

Zwiebelfuchen

bei

Bäder Lutz jr., Badgasse.



Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Tode unseres selig entschlafenen teuren Bruders

Herrn Johannes Claassen,

für die schönen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für all die Worte der Liebe des Hrn. Delans und der l. Freunde sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Claassen, Hamburg,
Margarethe Schütt geb. Claassen,
Hammer.

Calw, Ostern 1898.

Traueranzeige und Dankfagung.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Gustav Hammann, Maschinist,

am Ostersfest den 10. April, nachmittags 3 Uhr, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Zugleich nehmen wir Veranlassung, dem Veteranen-Verein für seine Anteilnahme und die Ehrung des Verstorbenen unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der älteste Sohn
Gustav Hammann.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.



Am Sonntag, 17. April, nachmittags 2 Uhr, findet die Frühjahrsversammlung im „Badischen Hof“ hier statt.

- Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
 2. Vortrag von Herrn Lehrer Fischer über Bienenweide.
 3. Besprechung bienenwirtschaftlicher Fragen.
 4. Bei günstiger Witterung Demonstration am Bienenstand.

Im Versammlungsort sind nützliche Bienenwerkzeuge sowie Bienen-schriften zum Verkauf aufgelegt, auch ist eine Gärtnerei'sche Bienenwohnung zur Ansicht aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Knecht, Vorstand.

Darlehenskassenverein Liebelsberg,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1897.

Aktiva.		Passiva.	
Raffendbestand	M 899. 93.	Guthaben der Inhaber	M 400. —.
Einzahlung bei der Aus-		laufender Rechnung	" 7570. —.
gleichstellung	" 546. 75.	Anlehen	" 7570. —.
Ausstände bei Inhabern		Geschäftsguthaben der	
laufender Rechnung	" 4859. —.	Mitglieder	" 874. —.
Darlehen	" 3241. 40.	Reservefond vom Vorjahr	" 48. 01.
Stückzinsen	" 44. 78.	Reingewinn vom Vorjahr	" 21. 38.
	M 9091. 86.	Stückzinsen	" 149. 88.
Davon ab Passiva	" 9063. 27.		M 9063. 27.
Ergibt Gewinn	" 28. 59.		

Mitglieder am 31. Dezember 1897 43.

Ausgetreten 3 (durch Tod 2, Wegzug 1); eingetreten 2.

Vorsteher Ziegler.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 S in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; Joh's. Hinderer, Kaufmann; C. Schnauffer, Cond.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit auf Samstag und Sonntag, den 16. und 17. April, zu unserer bei Restaurateur Mörsch, Station Teinach, stattfindenden

Hochzeitsfeier

höflichst einzuladen.

Heinrich Feldweg.
Emilie Kirchherr.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 19. April, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Würzbach freundlichst einzuladen.

Johann Michael Lutz,
Sohn des Friedrich Lutz, Bauers in Würzbach.

Magdalena Koller,
Tochter des † Schultheißen Koller in Oberkollbach.

Calw.

Gebäude-Verkauf.

Wir verkaufen die nachstehend beschriebenen, in Calw in der Ledergasse gelegenen Gebäude und zwar:

- ein dreistöckiges Wohnhaus Nr. 180, Neßgehalt 94 qm,
 - ein durch Brand zerstörtes Fabrikgebäude Nr. 181, wozu die massiven Mauern des ersten Stockwerkes, ferner Färbereigebäude (samt laufendem Brunnen), Kesselhaus, Maschinenraum und Comptoiranbau noch gut erhalten sind, Neßgehalt samt Hofraum 6 a 3 qm;
 - ein Holzschuppen mit Anbau, Nr. 181 b, Neßgehalt samt Hofraum 1 a 44 qm.
- Auf dem in bester Geschäftslage der Stadt befindlichen Anwesen wurde lange Jahre eine Schönsärberei betrieben, seit 1896 ist dasselbe zu einer Wolldeckensabrik eingerichtet. Es eignet sich zu jedem industriellen Betrieb, ganz besonders ist es zur Anlage einer Fabrik aus der Textilbranche passend.

Liebhaber sind zur Besichtigung höflich eingeladen; es kann jeden Tag ein Kauf aus freier Hand mit uns abgeschlossen werden.

Sautter & Krauss.

Den tü. Bauherrn empfehle ich mein Lager in

I eisernen Balken I

Carl Herzog.

F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,

Brettenstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in Vitexpine und Nordischen Fußbodenriemen, sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

Kalkwerk Richen

(Bahnhstation Eppingen)

empfiehlt:

Düngeralkali,

gemahlen und in Stücken,

Baukalk (Schwarzkalk),

feingemahlen, Stückalk, Kalkement in vorzüglichster Qualität und in jedem Quantum zu billigen Preisen.

Gerber & Wlessner.

Wollstaub-Empfehlung.

Zur Düngung von Hopfen und Kartoffeln, sowie allen Garten-gewächsen empfiehlt sich

Wollstaub.

1 Zentner hiervon soll 10 Ztr. Rohmist gleichkommen, enthält 7-9% Stickstoff. Derselbe ist von 1 Ztr. an billig zu haben bei

Dahsenwirt Schöninger,
Weil der Stadt.

Auf mehrseitiges Verlangen verweilt die



Menagerie

noch bis Sonntag hier. Haupt-Vorstellung nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, wobei eine Fütterung stattfindet.
Eintrittspreis: 1. Platz 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Menagerie ist gut gedeckt, sehr bequem eingerichtet und brillant beleuchtet. Die zahlreichen Erfolge, welche sich unsere Menagerie in allen Städten Bayerns und Württembergs allseitig erworben hat, lassen uns hoffen, daß auch das hochgeehrte Publikum von hier und Umgebung durch zahlreichen Besuch unserer Vorstellungen uns seine Gunst beweisen wird, und erlauben wir uns die Versicherung beizufügen, daß wir jeder Erwartung und allen Ansprüchen der hochverehrten Besucher in volstem Maße gerecht zu werden uns bemühen.

Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr.
Sonntag abend von 8-9 Uhr werden die beiden großen Riesenschlangen gefüttert mit 8 Stück lebenden Tauben.
Hochachtungsvoll
die Direktion.

MAGGI

als bestes Verbesserungsmittel von Suppen und Saucen, ist den meisten Hausfrauen und Köchinnen längst bekannt. Das Fläschchen sollte auf keinem Tische fehlen.
Carl Schnauffer, Conditior.

Zu haben bei



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Handschuhe,

von 25 1/2 an, schwarz und farbig,

Frauenstrümpfe

von 45 1/2 an,

Kinderstrümpfe

von 25 1/2 an,

Socken,

pro 1/2 Duzend 2 M.,

empfehlen

W. Entenmann,
Biergasse.

Zur Saat

empfehle ich:

Rothlee,
ewigen Klee,
echten Rigäer Leinsamen,
Spörgel,
Königsberger Saatwicken,
Pferdezahnmals,
Grassamen

(Horlacher'sche Mischung)
in preiswerter Ware

Emil Georgii.

Saatkartoffeln

habe noch abzugeben:

Reidskanzler (rot, rauhschalig),
blaue Riesen,
sehr ertragsreiche und widerstandsfähige
Sorten.

Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.

Bretter und Rippen,

sowie 3 Thüren mit Fenstereinsätzen
werden zu annehmbarem Preise verkauft
Biergasse 151.

Prima Filiatra-Corinthen,

— kleine Weinbeere —

welche sich trotz höheren Preises besser
als die billigen Rosinen zur

Mosfbereitung

eignen, empfiehlt

Emil Georgii.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
J. N. Demmler, Konditor und
A. Haager, Konditor in Calw.

Pferdebesitzern

wird das neue patentierte Sicherheits-
gebiß, welches Durchgänger sofort zum
Stehen bringt, bestens empfohlen. Zu
haben bei

Carl Schlienz
beim „Hirsch“ in Calw.

Asphalt,

Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Abortleitungen,
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Holzement, Dachthoor,
Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Das von mir seither bewohnte

Logis

ist an eine oder zwei Familien sofort
zu vermieten.

Schüße, Schneider.

Co. 30 Zentner gut eingebrachtes

Mlee- und Wiesenheu

ist zu verkaufen.
Näheres durch **W. Schofer, Strider,**
Badgasse.

Café,

roh und gebrannt, in preis-
werten Sorten bei

Emil Georgii.

Schürzen

in allen Größen und Preislagen,

Spizentragen,

für Kinder und Erwachsene,
bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,
Biergasse.

Wasserglas

zum Einlegen der Eier empfiehlt
H. Wörich.

Täglich

frische Eier

verkauft, wer? sagt die Red. ds. Bl.

Holzpflaster, Dachpappe, Holzcement

Wilh. Volz
Feuerbach-Stuttgart.

Lehrjünglingsgesuch.

Zu eine Bäckerei nach Stuttgart wird
ein kräftiger Junge gesucht.

Zu erfragen bei

J. Gehring, Bäckerei,
Calw.

Ein ordentliches, eheliches Mädchen

von 15-17 Jahren wird sofort oder
später gesucht.

Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Spezialität gegen Wanzen,
Flöhe, Küchenungeziefer, Mot-
ten, Parasiten auf Haustieren
u. u.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet
jede Art von Insekten mit gerade-
zu frapplerender Kraft und tötet das
vorhandene Ungeziefer schnell und sicher
derart aus, daß gar keine lebende Spur
mehr davon übrig bleibt. Darum wird
es auch von Millionen Kunden gerühmt
und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name
„Zacherl“.

Zu Calw bei **Hrn. Th. Hiesand,**
Alte Apotheke,
„Hildberg“ „ **Hrn. Moser.**

Chilifalpeten Knochenmehl Thomasmehl Superphosphat

empfehlen zu billigen Preisen

Emil Georgii.

Junges fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Für Hausfrauen.

Gegen **alte Wollsaachen**
liefert sehr haltbare Kleider, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damen-
tuche, Strickwolle, Portiüren, Tep-
piche, Schlaf- und Pferdebedecken,
Herrenstoffe; ferner empfehle meine
Leinen- u. Baumwollwaren u. in
den neuesten Mustern zu billigen
Preisen.

R. Eichmann, Passenstedt.
Annahmestelle und Musterlager bei
Hrn. Kaschold & Co., Bischoffstr.

Ia. Mostrosinen

empfehlen zu dem billigen Preise von
36 Mt. 16 per Zentner
C. W. Maier, Cannstatt.

Liebelöberg.

Warnung.

Da mein Pflegsohn, **Michael Rau,**
Schreiner von hier (taubstumm), fort-
fährt Schulden zu machen, erkläre ich
hiermit, daß künftig von der Pflegschaft
nichts mehr für ihn bezahlt wird.

Den 11. April 1898.

Pfleger **Keppler.**

Gesucht

auf Georgii oder später in ein gutes
Haus in der Nähe Calws ein 14- bis
17-jähriges Dienstmädchen, das ehrlich
und bescheiden ist.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein ordentliches, eheliches Laufmädchen oder Lauffrau

findet bis 1. Juli Stelle bei
Bortenmacher Dierlamm.

Althengstett.

Einen Jungen nimmt in die

Lehre

Stralle, Schneidermeister.

Beinberg.

Knecht gesucht.

Ein ehrlicher, fleißiger Bursche von
circa 16 Jahren, der womöglich mit
Bieh umzugehen versteht, kann alsbald
eintreten.

M. Lehmann z. schönen Aussicht.

Logis.

Kleine Wohnung mit Küche sofort
zu vermieten **Schulgasse Nr. 5.**

Stammheim.

Ein hochträchtiges Mutterchwein

hat zu verkaufen

Georg Vosk.

